



Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen im Winterhalbjahr 2022/2023

17. Beobachtungswoche vom 15.02.2023 bis 21.02.2023

Die Auswertung der 17. Beobachtungswoche zeigt folgende Ergebnisse:

In den Kindergärten liegen die gemeldeten Erkrankungszahlen aktuell bei 6,6% und beim Personal bei 8,7%.

Zu den Erkrankungsraten in den Grundschulen und den Sekundarstufen kann aufgrund der Schulferien keine Aussage getroffen werden.

In den Alten- und Pflegeheimen sind 1,5% der betreuten Personen und 2,4 % beim Personal erkrankt. Im Bereich der Industrie liegt der aktuelle Krankenstand bei 8,5%, bei den Behörden bei 8,8%.

In den Kinderarztpraxen liegt der durchschnittliche Anteil an respiratorischen Erkrankungen bei 24,3%. In den Allgemeinarztpraxen liegt der Anteil der Patienten mit akuten respiratorischen Erkrankungen bei 16,4%.

Eine Kinderklinik/Kinderfachabteilung und drei Kliniken melden die aktuellen Daten bei normalem Belegungszustand.

28% der Patienten der Kinderkliniken sind wegen akuter respiratorischer Erkrankungen in stationärer Betreuung, davon 28,6% mit Pneumonien. In der Altersgruppe der Kinder unter einem Jahr sind 57,1% der Erkrankungsfälle zu verzeichnen. 42,9% der erkrankten Kinder sind zwischen 1 und 5 Jahre alt und 0% 6 Jahre und älter. Influenza-Viren wurden bei keinem der stationär aufgenommenen Kinder nachgewiesen.

In den Kliniken liegt der Anteil der Patienten mit respiratorischen Erkrankungen ebenfalls bei 11,9%; 43,1% davon Patienten mit Pneumonien. Der Anteil der

Patienten unter 18 Jahren liegt bei 0%, zwischen 18 und 60 Jahren bei 8,6% und über 60 Jahren bei 91,8%. Bei einem Patienten wurden Influenza-Viren nachgewiesen.

Nach den Daten der KV Saarland betrug der Anteil der Patienten, die mit grippalen Infekten den Wochenend-Notfalldienst in Saarbrücken am 11.02.2023 und 19.02.2023 in Anspruch genommen haben, 24,6%.

Fazit:

Der Anstieg der Aktivität akuter Atemwegserkrankungen (ARE-Rate) in der Bevölkerung (GrippeWeb) aus den letzten Wochen hat sich in der 7. KW 2023 abgeschwächt. Der aktuelle Wert lag im oberen Wertebereich der vorpandemischen Jahre um diese Zeit. Im ambulanten Bereich (Arbeitsgemeinschaft Influenza) ist die Zahl der Arztbesuche wegen ARE im Vergleich zur Vorwoche stabil geblieben. Die Zahl der Arztbesuche lag im Wertebereich der vorpandemischen Jahre.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte ARE-Rate zeigt seit der 3. KW einen steigenden Trend, der Anstieg hat sich jedoch in der 7. KW 2023 abgeschwächt (9,3 %; Vorwoche: 9,0 %) (Abb. 1). Bei den Kindern schwankt die ARE-Rate seit vier Wochen auf einem relativ hohen Niveau, bei den Erwachsenen ist ein steigender Trend zu beobachten. Die aktuelle ARE-Rate entspricht einer Gesamtzahl von etwa 7,8 Millionen akuten Atemwegserkrankungen in der Bevölkerung in Deutschland, unabhängig von einem Arztbesuch. Der aktuelle Wert lag im oberen Wertebereich der vorpandemischen Jahre um diese Zeit.

Die ARE-Konsultationsinzidenz (gesamt) ist in der 7. KW 2023 im Vergleich zur Vorwoche stabil geblieben. Die rund 1.800 Arztbesuche wegen ARE pro 100.000 Einwohner ergeben auf die Bevölkerung in Deutschland bezogen eine Gesamtzahl von etwa 1,5 Millionen Arztbesuchen wegen akuter Atemwegserkrankungen.

Die höchste Konsultationsinzidenz mit einem Wert von 2.100 zeigte sich in der Region Schleswig-Holstein/Hamburg (Vorwoche: 2.200) und lag deutlich über dem Bundesdurchschnitt mit einem Wert von 1.800 (Vorwoche: 1.900).

Die niedrigsten Konsultationsinzidenzen mit je einem Wert von 1.500 verzeichneten die Regionen Mecklenburg-Vorpommern (Vorwoche: 1.800), Sachsen (Vorwoche: 1.400) und Thüringen (Vorwoche: 1.500) und lagen deutlich unter dem Bundesdurchschnitt.

Die AGI-Region Rheinland-Pfalz/Saarland wies einen Wert von 1.600 (Vorwoche: 2.000) auf und lag unter dem Bundesdurchschnitt.

Die ARE-Aktivität lag seit Beginn der Saison 2022/23 auf einem hohen Niveau. Zunächst war sie noch stark beeinflusst durch die Zirkulation von SARS-CoV-2, dann durch die hohe RSV-Aktivität von der 41. KW 2022 bis zur 3. KW 2023 insbesondere in der Altersgruppe der Kleinkinder. Seit November wurde die ARE Aktivität maßgeblich durch die Grippewelle von der 43. KW 2022 bis zur 1. KW 2023 bestimmt, in der überwiegend A(H3N2)-Viren zirkulierten.

Während in den vorpandemischen Saisons die Grippewelle meist erst nach dem Jahreswechsel begann, erreichte die Grippewelle der Saison 2022/23 ihren Höhepunkt bereits in der 50. KW 2022 und endete nach elf Wochen. Seit der 5. KW 2023 ist ein erneuter Anstieg der Influenza-Positivenrate ist zu beobachten. Parallel dazu ist der Anteil an Influenza B-Viren gestiegen. Die vergleichsweise hohe ARE-Aktivität auch nach dem Ende der Grippe- und RSV-Welle scheint durch die Kombination der Zirkulation verschiedener Atemwegserreger, inklusive der typischen Erkältungsviren, hervorgerufen zu werden. Die Übertragungswahrscheinlichkeit im Winter in geschlossenen Räumen kann durch ein entsprechendes Verhalten weiterhin reduziert werden

In der 7. MW 2023 wurden bislang 2.402 labordiagnostisch bestätigte Influenzavirusinfektionen gemäß IfSG an das RKI übermittelt.

Die Fallzahlen sind im Vergleich zur Vorwoche wieder leicht gestiegen. Dabei hat die Zahl der Influenza B-Virusnachweise weiter zugenommen. Bei 359 Fällen

(15 %) wurde angegeben, dass die Patientinnen und Patienten hospitalisiert waren (Stand: 21.2.2023).

Seit der 40. MW 2022 wurden insgesamt 267.422 labordiagnostisch bestätigte Influenzafälle an das RKI übermittelt. Bei 37.383 (14 %) Fällen wurde angegeben, dass die Patientinnen und Patienten hospitalisiert waren.

Die Influenza-Positivenrate lag in der 7. KW bei 17 % (95 %-Konfidenzintervall). Die Grippewelle hat nach Definition des RKI in der 43. KW 2022 begonnen und endete nach elf Wochen mit der 1. KW 2023.

In den am Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen teilnehmenden saarländischen Laboren wurden in der 17. Beobachtungswoche 59 Proben zur Influenzadiagnostik eingesandt. In einem Fall wurden Influenza B-Viren und in zwei Fällen Parainfluenza nachgewiesen.